

Inhalt

Ein kollektives Vorwort	11
EINLEITUNG: Ökofeminismus ist überall!!	21
Warum jetzt ein Buch zum Thema Ökofeminismus oder: Was können wir heute von Ökofeminist*innen lernen?	23
Warum wurden wir Ökofeministinnen oder: Wie kam der Ökofeminismus zu uns?	26
Zu Inhalt und Aufbau des Buches	31
EINS – Ökofeminismus in Bewegung(en): Eine (un)vollständige Geschichte	35
Von Waffen, Würmern, Wolle und Bäumen – Ökofeminismus in den 1970er- bis 1990er-Jahren	39
Die historischen Kontexte	40
Aufstand aus der Küche	44
Umwelt(un)gerechtigkeit oder: Race, class und gender treffen auf Ökologie	46
Die ökofeministische Intervention in die Umwelt- und Friedensbewegung	57
Womyn's Lands: Von Lesben und der Revolution auf dem Land	66
Unsichtbare Kämpfe oder: Welche Geschichte(n) noch erzählt werden könnte(n)	70
Von der Hochzeit des Ökofeminismus zu verpönten Gottesanbeterinnen, Straßenkämpfer*innen und Philosoph*innen	71
ZWEI – Von der Bewegung zur Theorie: Auf dem Weg zu einer Definition	75
Was haben tree-hugging in Indien, das Pflanzen von Bäumen in Kenia, die Anti-Atom-Bewegung in Europa und Anti-Militarisierungskämpfe in den USA gemeinsam?	77
Zum Zusammenhang von Frau und Natur im Ökofeminismus	84

Ökofeminismus ist Kritik des neuzeitlichen Naturverhältnisses und der modernen Wissenschaft: Ein Blick in die feministische Wissenschaftskritik ...	87
Dualismen!? Kritik der Trennstrukturen im Kapitalismus	93
Ökofeminismus? Ökofeminismen! Verschiedene theoretische Wendepunkte	98
Ökofeminismus? Ökofeminismen! Verschiedene Strömungen	103
Strömungen durchfließen oder fluide Strömungen?	118
 DREI – Vorbehalte und Fallstricke – zu Recht!:	
Ein ständiges Hinterfragen der Debatte	121
Von der Straße und der Militärbasis zur Präsident*innenschaftswahl	122
Ökofeminismus will mehr als Gleichstellung	123
Lohnarbeit für alle oder Emanzipation?	124
Von der Karrierefrau zum Bio-Ei: Nachhaltiger Konsum	125
Wie essentialistisch ist der Ökofeminismus? Oder: Ökofeminismen!	135
Für einen radikalen Ökofeminismus	137
 VIER – Ökofeministische Gesellschaftskritik:	
Denken, betrachten, verändern!	139
Ökofeministische Politische Ökonomie: Das Ganze der Wirtschaft betrachten und messen	140
Von Staubflusen unter dem Bett, Pausenbrot und Eisbergen	145
Homo oeconomicus: Wer ist das Subjekt der Wirtschaftstheorie?	149
Das Pausenbrot Schmierem in der Unterwasserökonomie: Was ist (keine) Arbeit?	152
Ein ökofeministischer Klassen- und Arbeitsbegriff oder: Was ist denn nun auch noch meta-industrielle Arbeit?	157
Was hat die Arbeit von Hausfrauen in der BRD mit der Arbeit von mexikanischen Kleinbäuer*innen zu tun?	160
Ob Hausfrau oder Kleinbäuerin: Wie Subsistenzarbeit ausgebeutet wird ...	166
Auf Kosten anderer: Wie der Kapitalismus auf Kosten von Subsistenz entstanden ist und akkumuliert	167
Wir sind alle Hausfrauen!	169

Ursprüngliche Akkumulation:	
Subsistenzarbeit wird fortlaufend vom Kapitalismus angeeignet	170
Wie der Westen das mechanische Weltbild auf die Äcker der Frauen in den Kolonien brachte	174
Warum wir über Kosmologien, karibische Standpunkte und Welten reden müssen und nicht über das Universum, die Moderne und das Anthropozän	175
Warum Würmer und Cyborgs »matter«	181
Was haben sexende Schnecken, BDSM und die Kleinfamilie miteinander zu tun?	188
Was haben Eichhörnchen mit Zugänglichkeit und Ökoableismus zu tun?	195
Von ökofeministischen Epistemologien und vom Brüllen	200
Gesellschaft ökofeministisch verändern:	
Was wollen Ökofeminist*innen? Wie sehen ökofeministische Welten aus? ..	207
Wie sieht also eine utopische ökofeministische Gesellschaft aus?	223

FÜNF – Von der Theorie zurück zur Praxis:

Ökofeminismus heute und morgen	225
Gesellschaft kompostieren! – Von Saatgut über Atommüll bis hin zu radikalen Feen und Frauenrevolution	226
Ökofeministisch netzwerken bei <i>La Via Campesina</i> , dem <i>Emanzipatorischen Landwirtschaftsnetzwerk</i> und dem <i>Netzwerk Care Revolution</i>	227
Queere Ökologien in der Praxis:	
Folletterre, ein ökofeministischer Zufluchtsort für radikale Feen	237
Von Notre Dame des Landes über Lützerath bis Bure:	
Ökofeministisch besetzen, autonome Zonen errichten!	240
Vom Beerenpflücken zu (öko)feministischem und antirassistischem Syndikalismus: <i>Jornaleras de Huelva en Lucha</i>	247
Ökofeminismus von unten und von links:	
Die autonome Regierung der Zapatistas in Chiapas	251
Ökofeministische Revolution:	
Ökologie, Feminismus und Demokratie in Nord- und Ostkurdistan	257
Schluss: Was sind heutige ökofeministische Kämpfe?	262

Schluss – Über Ökofeminismus schreiben oder: Compos(t)ing together	265
Ökofeminismus zwischen Theorie und Praxis	266
Ein essayistischer Ausblick: Kann der Ökofeminismus wieder Wurzeln schlagen?	268
Ein Schritt voran: Kann es wieder eine ökofeministische internationalistische Bewegung geben?	270
Ökofeminismus weiterspinnen und ökofeministische Banden bilden	271
Ökofeminist*innen im Portrait	273
Oladosu Adenike – eine panafrikanische Ökofeministin	273
Maria Mies – eine marxistische Ökofeministin	274
Laura Conti – eine kommunistische Ökofeministin	275
Myriam Bahaffou – eine queere Ökofeministin	277
Danksagung	279
Zum Weitermachen	281
Lesen	281
Hören	283
Literatur	284